Aus der I. medizin. Universitätsklinik der Charité
zu Berlin, Direktor Geh. Med.-Rat Prof. Dr. His.

Ueber die diagnostische und therapeutische Bedeutung der Duodenalsonde.

INAUGURAL-DISSERTATION
ZUR
ERLANGUNG DER DOKTORWÜRDE
DER
HOHEN MEDIZINISCHEN FAKULTÄT
AN DER
FRIEDRICH-WILHELMS-UNIVERSITÆT
ZU BERLIN

BIBLIOTHEEK RIJKS UNIV. LEIDEN

VORGELEGT VON

ARTHUR SAMUEL
APPROB. ARZT
AUS
EBERSWALDE

Tag der Promotion: 20. November 1920.

BERLIN 1920.
Druck von Carl Siebert, Berlin N24, Elsasserstr. 54.

Gedruckt mit Genehmigung
der medizinischen Fakultät der Universität Berlin.

Dekan: Geh. Med.-Rat Prof. Dr. Kilian
Referent: Prof. Dr. von den Velden.

Auszug.

Nach einem kurzen Überblick über die historische Entwicklung der Duodenalsonde wird das von Einhorn zur Duodenalsaftgewinnung konstruierte Instrument beschrieben und angegeben, welche Merkmale bestehen, wann das Instrument im Magen oder im Darm ist. Auch einige Modificationen der Einhornschen Sonde werden geschildert.

Auf die Schwierigkeit der diagnostischen Auswertung des durch die Sonde gewonnenen Saftes wird hingewiesen, da in das Duodenum die verschiedenen Organe ihre Sekrete ergießen und ein vollständig isoliertes Auffangen auch selbst bei diesem Verfahren unmöglich wird.

Die diagnostische Bedeutung der Duodenalsonde kommt in Frage bei der Untersuchung des Pankreas. Der Nachweis der Anwesenheit von Pankreasfermenten muß ohne weiteres für das Bestehen der Pankreassekretion in dem Darm entscheidend sein. Auch zur Feststellung der Sekretion und der Motilität, sowie für bakteriologische Untersuchungen des Magens ist die Einhorn'sche Sonde brauchbar. Die dosierbare Aufblähung des Magens ermöglicht genauere Anhaltspunkte über Größe und Form.

Die Technik der Ulcusdiagnose mit dem Duodenaleimerchen und der Fadenimprägnationsprobe, wie sie von Einhorn angegeben, wird ebenfalls erwähnt.

Eine wichtige Bedeutung spielt die Duodenalsondierung auch für die Diagnose der Erkrankung der Gallenwege. Das Verfahren zur Gewinnung von Blasengalle und die sich daraus ergebenden klinischen Befunde, die vor allem auch wieder bakteriologische Resultate ermöglichen können, werden genau beschrieben. Die Dundenalsonde ermöglicht die Feststellung über kompletten oder unkompletten Choledochußverschluß, sowie die radiologische Beobachtung des Duodenums.

Auch therapeutische Verwertbarkeit besitzt die Sonde, die z. B. unter Umgehung des Magens Arzneimittel im Duodenaltractus zur Wirkung bringen kann.

Eine direkte, den Darm desinfizierende Wirkung der Sonde kommt zur Geltung z. B. bei Typhus, Ruhr und allen Darmkrankheiten infektiöser Natur. Schlecht schmeckende Arzneien, wie Oelkuren etc. lassen sich so verabfolgen. In Frage kommt ferner eineLokalbehandlung des Duodenums. Durch Einführung von Carbonaten in das Duodenum ist die Zuckerausscheidung herabgesetzt worden. Durch Einleiten von O_2 mittels des Duodenalschlauches sind pathologische Gärungszustände des Darmes beseitigt worden. Günstig wirken weiter Duodenalspülungen, durch die eine Erregung der Peristaltik und der Sekretion erzielt werden. Praktisch erprobt sind vor allem warme Duodenalspülungen mit Karlsbader Wasser.

Gutartige Pylorusstenosen bieten eine brauchbare Behandlungsmethode für die Duodenalsonde, auch Fälle von chronischen Pylorusspasmus sind durch Dehnung mit der Sonde erfolgreich behandelt worden. Thermophorsonden haben bei schmerzhaften Koliken empfehlenswerte Erfolge erzielt. Vorzügliches leistet vor allem die Duodenalernährung, die auch durch Ruhigstellung günstige Heilungsbedingungen zu schaffen vermag. Genaue Indicationen für die Duodenalernährung werden angegeben.

Die vereinfachte Anwendung, die Wirksamkeit der Sondierung und die wertvollen Aufschlüsse der Sondierung sollten eine rechthäufige Anwendung bei allen entsprechenden Fällen wünschenswert machen.